

Buchbesprechung

Heiko Borchert (Hrsg.), (2005)
**Europas Zukunft
 zwischen Himmel und Erde**
 Baden-Baden:
 Nomos Verlagsgesellschaft
 ISBN 3-8329-1410-2

Das vorliegende Buch ist der 4. Band in der Reihe vernetzte Sicherheit, in welcher sich die Herausgeber Ralph Thiele und Heiko Borchert mit Fragen der neuen Sicherheitsrisiken, der vernetzten Operationsführung, der Transformation und der Rolle von neuen Technologien und Denkansätzen in der Streitkräfteentwicklung befassen. In diesem Band wird die Rolle des Weltraums und der im Weltraum eingesetzten Systeme zur Datenübertragung und Aufklärung im Zusammenhang mit der Verbesserung der Einsatzfähigkeit der Sicherheitsinstrumente einzelner europäischer Nationen, aber auch der EU und der NATO untersucht.

Weltraumpolitik für Sicherheit, Stabilität und Prosperität

Heiko Borchert, Direktor des Düsseldorfer Instituts für Aussen- und Sicherheitspolitik und Herausgeber des Bandes 4 der Reihe Vernetzte Sicherheit, ist Autor zahlreicher Publikationen in Sammelbänden und Fachzeitschriften. Er sieht das europäische Engagement im Weltraum als ambitionierte internationale Verpflichtung zur Erweiterung des nationalen und des gemeinsamen europäischen Handlungsspielraumes. Es werden im vorliegenden Buch folgende fünf handlungsorientierte Schwerpunkte durchleuchtet: Steuerung der Erschliessung des Weltraumes durch industriestrategisch denkende Staaten, Erhöhung des Stellenwertes des Weltraums im Rahmen des Transformationsprozesses, kombinierter nationaler/europäischer Ansatz in Strukturen und Standards, Standardisierung und Harmonisierung von Beschaffung, Herstellung, Betrieb und Unterhalt weltraumgestützter Systeme und schliesslich bessere Nutzung des Industriepotenzials. Diese fünf Schwerpunktthemen werden aus politischer, rechtlicher, militärischer und industrieller Sicht diskutiert.

Vergleicht man die nationale Weltraumpolitik verschiedener Staaten mit ihrer Kooperation im Rahmen der EU, so stellt man fest, dass sich die EU zwar als globaler Akteur sieht, bis anhin aber keine gemeinsame Weltraumpolitik verfolgt. Vielmehr dominieren immer noch nationalstaatliche Anliegen, und die Bereitschaft zur Koope-

ration hängt von nationalen, finanziellen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Interessen ab. Während man beispielsweise Frankreich als aktive Weltraumnation und treibende Kraft für eine EU-Weltraumpolitik bezeichnen könnte, ist in Grossbritannien die Weltraumindustrie wenig entwickelt; das Land profitiert stark vom Verbündeten USA.

Raumfahrt war von jeher Teil der Aussen- und Sicherheitspolitik der grossen Mächte. In Europa waren die beiden Akteure der Weltraumpolitik bis vor kurzem die EU und die ESA, welche beide ausschliesslich die friedliche Nutzung des Weltraumes verfolgten. Seit dem Jahr 2000 wird die ESA nun schrittweise in die EU eingegliedert. Zwar ist die USA nach wie vor als wichtigster sicherheitspolitischer Partner auch der bedeutendste Gefährte in der Nutzung des Weltraumes, aber die Zusammenarbeit mit Russland und China unterstreicht den Wunsch der EU nach Unabhängigkeit. Eine kohärente EU-Weltraumpolitik ist vorderhand noch nicht vorhanden, erste Ansätze dazu sind jedoch erkennbar.

Ein Grund für diese zögerliche Entwicklung könnte sein, dass die konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem Weltraum in Europa nur marginal institutionalisiert ist, obwohl dessen strategischer Einfluss in die vernetzte Operationsführung unbestritten ist. Weltraumsysteme sind massgeblich beteiligt an der Erstellung eines umfassenden Lagebildes, das in nahezu Echtzeit zur Verfügung stehen soll. Die vernetzte Operationsführung wiederum ist ein Kernelement des Transformationsprozesses, der nicht zuletzt durch die in den letzten Jahren erfolgte Revolution in Informations- und Kommunikationstechnologien getrieben wurde.

Die generelle Zunahme der Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft im Bereich Weltraum ist augenfällig. Zahlreiche Vorteile, wie Risikoverteilung, Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Sichern von langfristigen Verträgen sind für beide Partner attraktiv, auch wenn Nachteile wie komplizierte Vertragswerke und Abläufe oder Eigennutzorientierung nicht ausser Acht gelassen werden dürfen. Durch Verknappung der finanziellen Ressourcen kommt immer häufiger die Nutzung von rein kommerziellen weltraumgestützten Dienstleistungen durch staatliche Organe zum Tragen. Sie ist zwar nicht für alle Anwendungsgebiete gleich gut geeignet, da vor allem in Zusammenarbeit mit internationalen Konzernen offene Fragen in den Bereichen Sicherheit, Kombattantenstatus und hoheitliche Verfügbarkeit bleiben.

Beurteilung des Buches

Die Nutzung des Weltraumes ist für unsere Generation zur Alltäglichkeit geworden. Die Möglichkeiten, die weltraumgestützte Systeme im globalen Umfeld der Sicherheitspolitik bieten, machen sie für den Staat, für Staatenbündnisse und für internationale Organisationen höchst interessant. Zusätzlichen Ansporn für eine Expansion in den Weltraum bilden die Möglichkeiten im Zusammenhang mit der vernetzten Operationsführung. Heiko Borchert hat für diesen Band Beiträge von namhaften, deutschsprachigen Experten in den Bereichen Weltraumtechnologie und -wissenschaft zusammengetragen, um ein umfassendes Bild der Rolle des Weltraums in Sicherheitspolitik, Technologie und Wissenschaft in Europa zu entwerfen. Durch den gewählten Ansatz, die Problematik aus politischer, militärischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Perspektive zu betrachten, hat er ein ganzheitliches Bild entworfen. Das Buch ist jedoch aus einem rein europäischen, schergewichtig deutschen Blickwinkel verfasst worden. Ein Vergleich mit einer US-amerikanischen Sichtweise hätte einen interessante Gegenpunkt setzen können. Eine Erweiterung der Diskussion auf die Weltraumpolitik der USA hätte einerseits deren Einfluss auf Europa und dessen Sicherheitspolitik aufzeigen und andererseits neue Fragen, wie zum Beispiel die Stationierung von Waffensystemen im Weltraum, aufwerfen können.

Maj J. Studer ●